

# PHYSIK IST EIN HIT

Nicht für alle ist Physik ein Hit – in der Sek P wird das Fach gestrichen.

SYMBOLBILD/AZ

## Sek P ohne Physikunterricht

Volksschule Regierung setzt Sparmassnahmen um und kürzt Lektionen

VON ELISABETH SEIFERT

Landauf und landab wird einer Stärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts das Wort geredet. Bei der Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe I wurde denn auch in der Sek P die Stundendotation im Fach Biologie erhöht und zudem müssen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr Sek P zwei Stunden pro Woche Physik büffeln. Kaum aufgestockt werden ab August 2015 die Bio-Stunden in der ersten Klasse von zwei auf eine Lektion reduziert. Und der Physikunterricht in der zweiten Klasse wird gleich ganz gestrichen. Das hat der Regierungsrat mit weiteren Lektionenkürzungen im Bereich der Volksschule so beschlossen. Die Regierung setzt damit als Folge des Massnahmenplans 2014 diverse Einsparungen um, die in ihrem Verantwortungsbereich liegen.

### Kanton spart 4 Mio. Franken

Mit dem Schuljahr 2015/2016 fallen auf der Sekundarstufe I in allen drei Abteilungen – Sek P, Sek E und Sek B – je zwei Lektionen pro Klasse weg. In der Primarschule wird die Anzahl Lektionen einzig in der dritten Klasse reduziert – und auch hier lediglich um eine Schulstunde pro Woche. Insgesamt schlagen die Einsparungen aufseiten des Kantons (ab 2018) mit jährlich knapp 4 Mio. Franken zu Buche, die Gemeinden müssen über 7,3 Mio. Franken weniger an ihre Schulen zahlen.

Das Sparziel – einschliesslich der Verteilung auf Primarschule und Sekundarstufe I – ist im letzten November am «runden Tisch» breit diskutiert worden. Die konkrete Umsetzung dürfte dennoch zu reden geben – vor allem bei den Lehrerverbänden, die den Lektionenabbau in der Volks-

schule von Beginn an kritisierten. Die vorgeschlagene Reduktion der Wochenlektionen in der Sek P sei aber von der Sek-P-Konferenz «einstimmig begrüsst» worden, unterstrich auf Anfrage Andreas Walter, Chef im Volksschulamt (VSA). Die Sek-P-Schüler seien mehrheitlich stark belastet. «Eine Anpassung der Lektionenzahl in der Sek P soll die Jugendlichen auch entlasten.»

Die Streichung des Fachs Physik in der Sek P wird allerdings mit einer zusätzlichen Lektion Mathematik in der zweiten Klasse wieder aufgefan-

**«Die Reduktion der Stunden in der Sek P soll die Schüler auch entlasten.»**

Andreas Walter, Chef im Volksschulamt (VSA)

gen. «Später in den Maturitätslehrgängen gehört der Physikunterricht zum Pflichtpensum der Gymnasiasten», meinte Walter – und erachtet eine Streichung des Fachs Physik deshalb als vertretbar. Neben einer Kürzung der Naturwissenschaften wird in der Sek P das Fach Hauswirtschaft, das nur in der zweiten Klasse unterrichtet wird, von drei auf zwei Lektionen reduziert. Da es sich dabei um einen Halbklassenunterricht handelt, werden zwei Lektionen eingespart.

### Wahlfächer fallen weg

Die Hauswirtschaft wird auch in der zweiten Klasse der Sek E und der Sek B gekürzt, und zwar von vier auf drei Lektionen; auch hier mit dem Effekt, dass finanziell zwei Stunden eingespart werden. Eine von zwei Geschichtslektionen wird von der zwei-

ten in die erste Klasse verschoben, wo das Fach künftig mit zwei Lektionen angeboten wird. «Damit sollen die unterschiedlichen Belastungen über die Schuljahre hinweg ausgeglichen werden», schreibt die Regierung. Im ersten Sekundarschuljahr streicht die Regierung in der Sek E und der Sek B dafür eine von zwei Lektionen im Bereich «Erweiterte Erziehungsanliegen». Zudem werden im ersten Jahr auch keine Wahlfächer mehr angeboten. Aufgrund des ohnedies geringen Interesses an diesem Wahlfachangebot, so Andreas Walter, sei mit einer Reduktion von durchschnittlich einer Wochenlektion zu rechnen.

In den dritten Sekundarschulklassen (Sek E und Sek B) wird das Fach «Berufsorientierung» (eine Lektion) gestrichen – und damit künftig nur noch in den ersten beiden Sekundarschuljahren angeboten. «Die Inhalte lassen sich gut im Fach Deutsch und im Fach Selbstgesteuertes Arbeiten während der Projektarbeit einbauen», heisst es im Beschluss der Regierung. Durch «organisatorische Anpassungen» lasse sich zudem eine weitere Lektion einsparen.

### Lehrer müssen selbst entscheiden

Die geringsten Veränderungen gibts in der Primarschule. Statt 29 Lektionen haben die Drittklässler ab dem Schuljahr 2015/2016 «nur» noch 28 Lektionen zu bewältigen. Die Streichung dieser einen Lektion erfolgt in der Fächergruppe «Deutsche Sprache/Sachunterricht/Musik», die damit von zwölf auch elf Lektionen reduziert wird. Der Unterricht erfolge auf dieser Stufe wenig fachspezifisch schreibt die Regierung – und überlässt es somit der Lehrerschaft, welche Unterrichtsinhalte gekürzt werden.

Solothurner Z. 14.5.2014